

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 42 (1933)

Rubrik: Sammlung von Photographien und zeichnerischen Aufnahmen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SAMMLUNG VON PHOTOGRAPHIEN UND ZEICHNERISCHEN AUFNAHMEN

1. Photographien.

Die Photographiensammlung der mittelalterlichen und neueren Abteilung verzeichnet einen Zuwachs von 1720 Nummern, darunter gingen an Geschenken, Ankäufen, Ueberweisungen und im Tausch ein 259 Blätter. Die übrigen Photographien wurden vom eigenen Atelier geliefert. Die Sammlung der prähistorischen Abteilung konnte um 210 Neuaufnahmen bereichert werden, die das Konservierungsatelier lieferte.

Geschenke verdanken wir den Konservatoren der historischen Museen in Frauenfeld, Thun und Winterthur, Prof. Dr. G. Büeler, Dr. G. Keller und Architekt J. N. Bürkel; ferner Frl. M. Messikommer in Zürich, Museumsdirektor Dr. Demmler in Berlin, E. Dillena, A. Hänni und A. Hofer in Zürich, Pfr. P. Thietland Kälin in Feusisberg, F. Klingelfuss in Basel, den Architekten H. Leuzinger und H. E. Linder in Zürich, Prof. D. Mischoll in Schiers, Prof. A. Moschetti in Padua, E. Oetiker in Zürich, Dr. E. Rothenhäusler in Mels, A. Schenk in Schaffhausen, E. Süry in Embrach, D. Weil in Zürich und E. Zeuner in Leipzig.

Wenn wir hier wieder etwas näher auf die Bilder eingehen, so tun wir dies deswegen, weil die Aufnahmen des photographischen Ateliers wie auch die durch Kauf, Geschenke usw. eingegangenen Photographien wieder ein sehr reiches Material für die lokal- und familiengeschichtliche Forschung enthalten. Wir beschränken uns dabei auf die Anführung von Baudenkmalern und Altertümern ausserhalb des Museums. Es sind Ansichten von Brugg (Hallwiler), Fahr (Kloster), Fracstein (Ruine), Frauenfeld (alte evang. Kirche nach der Zeichnung im Urbar derselben im Stadtarchiv; Plan der Kirche, Kapelle und des Friedhofes von Oberkirch von 1734; Ansichten der genannten Kirche und Kapelle nach Lithographien von J. B. Isenring, C. J. Weber und einem Aquarell von J. C. Koller 1862), Hard (Schloss), Luxburg (Schloss), Neu St. Johann



Buntbemalter Winterthurer Vexierkrug mit der Widmung:
„Ich hab an euch gedacht / Vnd hab eüch ein kram von Winterthur gebracht“
1668

(Klosterkirche), Reichenstein (Schloss), Rheinau (Kloster), Salenstein (Schloss, darunter eine Ansicht nach dem Oelgemälde von J. J. Biedermann im Konstanzer Rosgartenmuseum), Sarmenstorf (Gasthof zum wilden Mann, früher Untervogtei, erbaut 1669 und restauriert 1933 unter Leitung der Aargauischen Vereinigung für Heimatschutz durch Vermittlung der Historischen Vereinigung Seengen), Waltalingen (Kapelle), Zürich (Fraumünster; Burgruine Friesenberg; Grimmenturm; Grossmünster-Portal; Rathaus von 1398; Haus „zum langen Keller“, Rindermarkt 26; Schützenhaus; Siechenhaus im Selnau; Zunft zur Meise); ferner betrifft es Bodenfunde aus Baar (mittelalterliche Tongefässe), Grynau (Streitkolben), der Loppburg (Zinnsachen des 13./14. Jahrhunderts), aus Nuolen (Messer, Beschläge, Glasfragmente aus der von Jean Mellinger, Wängen, entdeckten Wasserburg im Ryffenbach), aus Pfyn (Fayence-Muschel und bleierne Pferdfigur des 16. Jahrhunderts) und aus Seengen (Bauernwaffe). Hier anzuschliessen sind auch die Photographien der in der Kirche von Flums anlässlich der Renovation gemachten Bodenfunde (Reliquienflasche, Kachelfragmente, Münzen, Metallsachen). An Photographien von Bauteilen nennen wir solche des bei Anlass des Ladenumbaus weggebrochenen Steinportals am sog. „Bernerhaus“ in Frauenfeld, dem ehemaligen Absteigequartier der bernischen Tagsatzungsherren, dann eines Louis XV-Eichentäfers aus Solothurn und von verschiedenen Öfen, darunter zweier buntbemalter Winterthureröfen aus dem Landschreiberhaus Regensberg, eines ebensolchen Ofens aus Wilchingen, der 1925 nach New York verkauft wurde, eines Steckbornerofens nach Winterthurer Art in einer Genfer Privatsammlung, eines Berner- und eines Neuenstädterofens, die nach Schloss Jegenstorf versetzt wurden, eines patronierten Bauernofens mit Signatur D K 1794 in Witikon bei Zürich und eines weissglasierten Kuppelofens im „Bernerhaus“ in Frauenfeld, der 1933 mit dem Portal abgebrochen wurde.

An Photographien von Profangemälden führen wir an: solche dreier Bilder mit Tellenschussdarstellungen im Handel und von fünf altgerahmten Oelgemälden des 17. Jahrhunderts aus dem obern Bad in Appenzell, an Bildern von Goldschmiedearbeiten solche eines silbervergoldeten Staufs mit dem Wappen von Küsnacht und eines 1640 datierten Bechers mit Namen von Stiftern desselben Ortes; zahlreiche Fayencen und Objekte aus Porzellan in Privatbesitz und im Handel wurden vom Atelier aufgenommen. Die

Photographien von Glasgemälden betreffen eine aus dem Kloster Rathausen stammende Scheibe mit Wappen von Zug und Glarus aus dem Jahre 1598, eine Standesscheibe von Appenzell-Innerrhoden von 1613, eine Pannerträgerscheibe von Appenzell-Ausserrhoden aus dem 17. Jahrhundert, Standesscheiben von Luzern aus den Jahren 1544 und 1606, eine Zürcher Vogteischeibe vom Anfang des 17. Jahrhunderts und eine Standesscheibe mit der Figur der hl. Regula vom Anfang des 16. Jahrhunderts, die wahrscheinlich früher die Kirche in Maur am Greifensee schmückte; weiter eine Wettinger Konventscheibe von 1558, Stadtscheiben von Lichtensteig, Rapperswil und Konstanz aus den Jahren 1739, 1609 und 1526, zwei Gemeindegemeinschaften von Weinfelden und Beinwil, eine Gerichtsscheibe von Güttingen (Thurgau), eine Zürcher Zunftscheibe neuern Datums und zahlreiche Familienscheiben.

Die Photographien kirchlicher Altertümer betreffen ausser den schon genannten Innen- und Aussenansichten von Kirchen und Klöstern das Chorgestühl und die geschnitzte Portaltüre des Münsters in Konstanz, den Antoniusaltar und ein Flügelaltärchen von 1637 in der Kirche von Flums und aus der Friedhofkapelle von Oberkirch, eine Altartafel des 16. Jahrhunderts (im Handel) mit der hl. Katharina, St. Anna selbdritt und dem hl. Georg, eine zweite mit den Heiligen Ursula, Eustachius und Katharina vom Anfang des 16. Jahrhunderts, eine dritte aus dem Witzkreis mit dem hl. Fridolin, wie er den hl. Ursus erweckt, das Fragment einer vierten mit der Gefangennahme Christi und der Signatur H S B (lig.) 1535, das durch Vermittlung des Landesmuseums aus Diessenhofen in das Thurgauische Museum gelangte, und einen fünften Altarflügel mit S. Wolfgang und St. Katharina in der Sammlung des Historisch-Antiquarischen Vereins Winterthur auf der Mörsburg. Von kirchlicher Holzplastik gingen Photographien ein von einem Kümmerisbild aus Alpnach im Klostermuseum Engelberg, von einer Pietà in Feusisberg, die durch Vermittlung des Landesmuseums ihre alte Fassung zurückerhielt, von einer aus dem Kloster Rheinau stammenden Madonna und einem Kruzifix aus Schwyz. Von kirchlichen Wandmalereien erhielten wir Photographien des Christophorus in der Kirche Sa. Maria in Lenz, von zwei im Sommer 1933 in der Kirche von Sa. Maria im Münstertal freigelegten Bildern des Apostels Matthias und der Maria mit zwei Heiligen, von den im Juni 1933 aufgedeckten Malereien in der

Kapelle St. Martin auf der Ufenau, von der Bilderfolge aus dem Leben des Hl. Antonius in der Kapelle des Heiligen zu Waltalingen (nach den farbigen Aufnahmen von Dr. R. Durrer), endlich von den zum Teil ins Landesmuseum gelangten neutestamentlichen Darstellungen der abgebrochenen St. Michaelskirche in Zug. Eine sehr interessante Photographie betrifft einen Entwurf des Franz Ludwig Herrmann für das Deckengemälde der Kirche von Bernhardzell (St. Gallen). Andere beziehen sich auf die Glocken von Gossau (Kt. Zürich), die wir vor dem Einschmelzen noch aufnehmen konnten, auf die „Pestsärge“ in den Kirchen von Herznach und Leutwil im Aargau, sowie auf die Grabmäler des Walther von Hallwil, Herr zu Salenstein und Blidegg und seiner Gemahlin Esther von Ulm in der Kirche zu Ermatingen, datiert 1613 und 1610.

Im Landesmuseum nahmen wir auf: Bemalte Elgger Keramik und Hafnergeräte, Zürcher Münzen, eine grosse Anzahl von Holzfiguren für den Plastikkatalog, Siegel schweizerischer Johanniterkomtureien und anderes mehr.

2. Zeichnerische Aufnahmen.

Es gingen ein: als Ueberweisung von Prof. Dr. H. Lehmann 15 den Archivbau und das Haus von Müller in Schwyz betreffende Pläne der Architekten Jos. Steiner und K. Zündt in Schwyz, des Architekten A. von Tscharner in Bregenz und des Ingenieurbureau Fritz Bigler in Schwyz; als Geschenk des Aargauischen Heimatverbandes zwei Pläne des Beinhauses in Herznach und des hier aufbewahrten Pestsarges; ferner durch Vermittlung von Dr. H. Holderegger, Zürich, Pläne des alten, vom Landesmuseum angekauften Glockenstuhles aus der Kirche von Gossau im Zürcher Oberland, aufgenommen vom technischen Arbeitsdienst des Kantons Zürich.